

PATRICK SANDRO NONN (Hamburg)

Buchhändler und Autor

REZENSION ZUM LYRIKBAND "REGER LAUT IM ZWISCHENRAUM.
VERTONUNGSSKIZZEN GEGEN DAS ERSTARREN" (Verlag Berger), von FRANCISCO
CIENFUEGOS:

Als schreibender Buchhändler freut es mich hier, nach langer Zeit der Abstinenz, wieder in gewisser Weise buchhändlerisch tätig zu werden. Denn dies, verehrte Freundinnen und Freunde des gedruckten Wortes, wird eine definitive Kaufempfehlung.

Um der Wahrheit die Ehre zu geben, ich habe es herausgezögert, diese Rezension in Worte zu fassen. Denn mit Worten kann Francisco Cienfuegos meisterhaft umgehen. Jedes einzelne Wort, das er aufschreibt, oder als in sich geschlossene Metapher neu erfindet, erschafft Sinneseindrücke die – zumindest nach meinem Empfinden – weit über unsere Welt hinausgehen. Dazu kann man Francisco Cienfuegos nur gratulieren. Aber zurück zum Thema „Rezension“.

Jemanden zu kritisieren ist einfach, vernichtende Worte sind schnell gefunden. Aber wenn man jemanden zu loben hat, ist Umsicht und Empathie gefragt, sonst klingt man ganz schnell furchtbar kitschig. Eben dies hat der Lyrikband „Reger Laut im Zwischenraum“ nicht verdient.

Ich kann meine Begeisterung kaum in Worte fassen. Diese Lese-Euphorie, diesen Sinnestaumel, der einen auf höhere Bewusstseins Ebenen führt, weil jedes Wort mit Bedacht gewählt und präzise gesetzt ist, fasziniert mich auch noch im „Nachhall“ des Gelesenen. Schon beim Vorwort, das der Autor sinnigerweise „Vorraum“ betitelt hat, machte sich bei mir die Eindringlichkeit dieses Werkes bemerkbar. Es brachte doch tatsächlich meine Fähigkeit zur Synästhesie wieder zum Vorschein. Ich kann nur jeden ermutigen den Schritt zu wagen und dieses Buch mit allen wachen Sinnen zu lesen, die einem Menschen zur Verfügung stehen.

Lest dieses Buch in einem Zug, als würdet ihr bittersüße Limonade trinken! Lest es aber nicht, wenn ihr in einem Zug sitzt, der euch weg von eurem Schatz bringt. Ihr würdet vermutlich (so wie ich) augenblicklich großes Heimweh bekommen!

Francisco Cienfuegos ist mit seinen „Vertonungsskizzen gegen das Erstarren“ etwas ganz Besonderes gelungen: Er schafft Raum für Mitgefühl, wo man es in der eigenen Lebenssituation gar nicht erwarten würde. Eben dies macht sein Werk zu etwas ganz Besonderem. Wer es aufmerksam liest, kann sich davon die eigene Empathie scharfstellen lassen. Wie eine Brille, die lange Zeit ungeputzt war. Daher werde ich es mir nicht anmaßen, hier Teile seines Werkes zu rezitieren. Sie würden nur das Gesamtkunstwerk in seiner Eindringlichkeit schmälern - und das möchte ich keinem Leser und keiner Leserin zumuten.

Lest dieses Buch wie eine griechische Tragödie. Lest es, wie die Chance zu retten, was noch zu retten ist. Macht euch die (trotz aller Dramatik) positive Sprachgewalt dieses Werkes zunutze. Lernt daraus, denn dieser Lyrikband unterrichtet ohne mit erhobenem Zeigefinger zu dozieren.

Wen diese Hinweise nicht neugierig machen, kann meiner Ansicht nach nur aus erkalteter Lava bestehen. Ich weiß, ich mache hier viele Andeutungen, ohne konkret zu werden. Aber dies - verehrter Leser und verehrte Leserin - geschieht nur, um dir nicht die vielfältigen „Aha-Effekte“ dieses Buches zu rauben.

Jedes einzelne Wort trifft dich in der Seele; und bei ihm, diesem Meister der ungereimten Poesie, berührt und erhebt es dich gleichermaßen. Ich erdreiste mich, folgendes zu behaupten: Wenn Worte der deutschen Sprache mit deinen Sinnen Flamenco tanzen, dann liest du grade „Reger Laut im Zwischenraum“ von Francisco Cienfuegos.

Persönliche Randanmerkung: Ich hoffe, wir begegnen uns bald in Hamburg, denn ich wäre nur zu gern Gast bei einer Lesung von Dir.

Patrick S. Nonn, Hamburg